

Bericht für bbaktuell Mitte März

Die Reform der höheren Fachschulen

Auf Einladung des BBT findet am 1. April 2004 in Bern eine Tagung statt, welche die Vernehmlassung des Entwurfs für die „Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen“ einleiten wird.

Nach einem Einführungsreferat von Ursula Renold, stellv. Direktorin BBT, werden die Verordnung und die dazugehörigen Anhänge vorgestellt. Am Nachmittag finden verschiedene Workshops für die einzelnen Bildungsbereiche statt.

Ziel der Reform ist es, für die höheren Fachschulen aller Bereiche einheitliche Mindestvorschriften zu erlassen. Geregelt werden nicht nur die bisherigen BBT-Bereiche (Technik, Wirtschaft, Gastgewerbe/Tourismus/Hauswirtschaft) sondern auch Landwirtschaft, Gesundheit, Soziales und Künste/Gestaltung.

Die Verordnung enthält gemeinsame Bestimmungen über die Ziele und Aufgaben der höheren Fachschulen, Umfang und Unterrichtsformen der Bildungsgänge und Nachdiplomstudien, die Zulassung, die Qualifikation der Lehrkräfte, Titel, Anerkennungsverfahren. Im Weiteren sieht die Verordnung vor, zur Beratung beim Vollzug der Verordnung eine eidgenössische Kommission höhere Fachschulen einzusetzen.

Integrierender Bestandteil der Verordnung sind Anhänge, welche spezifische Regelungen für die einzelnen Bereiche enthalten. Einzelne Anhänge sehen als weitere Regelungsstufe auch gesamtschweizerische Rahmenlehrpläne vor. Dies gilt insbesondere für die Bildungsgänge und Nachdiplomstudien der Bereiche Gesundheit, Soziales, Künste und Gestaltung.

Die neue Verordnung wird voraussichtlich im Herbst 2004 in Kraft treten.

Die höheren Fachschulen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Tertiärstufe unseres Bildungssystems. Bisher wurden pro Jahr ca. 3000 Diplome abgegeben. Mit der Integration der Bereiche Gesundheit, Soziales, Künste/Gestaltung wird sich diese Zahl verdoppeln. Das heisst, es werden in Zukunft mehr Studierende eine höhere Fachschule absolvieren als eine Fachhochschule. Die Harmonisierung der Mindestvorschriften wird dazu beitragen, die Positionierung der höheren Fachschulen nicht nur im nationalen, sondern auch im internationalen Rahmen zu festigen.

Elisabeth Zillig und Marcel Moor
Projektleitung „Reform höhere Fachschulen“

5.3.2004



Die Reform der Höheren Fachschulen

Tagung vom 1. April 2004 im Kursaal in Bern

Tagungsprogramm

Datum, Zeit	Donnerstag, 1. April 2004 09.30 – 17.00 Uhr		
Ort	Bern Kursaal, Kornhausstrasse 3 ⇒ beiliegenden Planausschnitt		
Hauptthema	Verordnung und Anhänge, Vernehmlassung		
Tagungsablauf	09.30	Öffnung Tagungssekretariat Begrüssungskaffee	
	10.00	Einführungsreferat	<i>Frau U. Renold</i>
	10.30	Vorstellung der Verordnung und der Anhänge	<i>Herr R. Peter</i>
	11.15	Einführung in die Workshops	<i>Herr M. Moor</i>
	12.00	Stehlunch	
	13.30	Workshops (Abgabe Fragebogen)	<i>Bereichsvertreter</i>
	14.30	Die HF im G-Bereich	<i>Herr J.-M. Plattner</i>
	15.30	Pause	
	16.00	Auswertung Workshops Fragenbeantwortung	<i>Frau E. Zillig</i>
	16.45	Schlusswort	<i>Herr R. Galliker</i>
	17.00	Ende der Tagung	

ANMELDUNG

Bitte schreiben Sie in Blockschrift.

Zur Tagung "Die Reform der Höheren Fachschulen" am 1. April 04 im Kursaal in Bern

Ich nehme an der Tagung teil

Am Nachmittag nehme ich an folgendem Workshop teil:

Anhang für Technik

Anhang für Gastgewerbe, Tourismus
Hauswirtschaft

Anhang Wirtschaft

Anhang Forst- und Landwirtschaft

Anhang Gesundheit

Anhang Soziales

Anhang Gestaltung und Kunst

Ich kann nicht teilnehmen

werde aber vertreten durch

Name: _____

Vorname: _____

Schule : _____

Adresse: _____

Bitte melden Sie sich bis 15. März 2004 an bei:

BBT

Renate Wegmüller

Effingerstrasse 27

3003 Bern

Tel. 031 323 73 21

Fax 031 323 75 74

Renate.Wegmueller@bbt.admin.ch